

A N T R A G

CDU-Fraktion

Gegenstand:

Maßnahmen zur besseren verkehrlichen ÖPNV-Anbindung in Trachenberge, Initiierung einer Testphase

Beschlussvorschlag:

Vor dem Hintergrund einer unzureichenden ÖPNV-Anbindung der Trachenberger Wohnquartiere oberhalb der Maxim-Gorki-Straße (Areal Döbelner Straße/Weinbergstraße) und einer zunehmenden Anzahl dort lebender älterer Menschen wird der Oberbürgermeister beauftragt, im Rahmen einer Testphase – aber mit dem Ziel der dauerhaften Einrichtung einer Busanbindung – das potenzielle Fahrgastaufkommen und tatsächliche Nutzerverhalten im benannten Bereich zu evaluieren. Hierzu sollen in einem ersten Schritt Interimshaltstellen eingerichtet werden, um durch Verlängerung oder zeitweiser Umlegung von bestehenden Buslinien bzw. durch Einsatz eines kleineren Quartierbusses das benannte Gebiet verkehrlich anzubinden.

Beratungsfolge

Ältestenrat		nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung des Oberbürgermeisters		nicht öffentlich	zur Information
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr		nicht öffentlich	1. Lesung
Ortsbeirat Pieschen		öffentlich	beratend
Seniorenbeirat		öffentlich	beratend
Beirat für Menschen mit Behinderungen		öffentlich	beratend
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr		nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

Begründung:

Die gegenständlichen Wohnquartiere sind in ihrer Bevölkerungsstruktur durch Gruppen geprägt, welche in besonderem Maße auf eine ÖPNV-Anbindung angewiesen sind. Darunter befinden sich insbesondere eine steigende Anzahl von älteren Menschen aber gerade auch junge Familien, welche bislang auf unverhältnismäßig lange Fußwegstrecken zu den Haltestellen am Wilden Mann bzw. an der Maxim-Gorki-Straße oder eben auf Fahrten mit dem eigenen PKW angewiesen sind. Zudem befindet sich vor Ort die Weinbergskirche, welche eine rege Nutzung durch Gemeindemitglieder aus den umgebenden Stadtteilen Mickten, Kaditz und Übigau erfährt. Sowohl die Anwohner als auch die Kirchengemeinde bemühen sich hier schon seit vielen Jahren vergeblich um eine Verbesserung der örtlichen Situation.

Zur Beibehaltung der Lebensqualität und der gesellschaftlichen Teilhabe, insbesondere der älteren Anwohner, ist daher unabhängig von den derzeit vorgenommenen Erhebungen seitens der Landeshauptstadt Dresden bzw. der DVB AG, eine entsprechende zeitnahe ÖPNV-Anbindung von erheblicher Wichtigkeit. Darüber hinaus wird ein Ausbau des ÖPNV und ein Umstieg der Anwohner, die Umweltbelastung durch Autoverkehr in der Innenstadt weiter verringern. Zur Evaluierung der tatsächlich notwendigen Aufwendungen und zur Optimierung des zukünftigen Mitteleinsatzes soll diese Testphase dienen.

Die notwendigen Mittel für diesen Testbetrieb sollen aus dem jährlichen Zuschuss der TWD an die DVB abgedeckt werden. Ergänzend ist zu prüfen, inwieweit entsprechende Fördermittel – z. B. für Elektromobilität, Soziale Stadt etc. – zur Verfügung stehen. Perspektivisch soll ebenfalls geprüft werden, ob eine Weiterführung der Linie über die Stauffenbergallee bis zu den geplanten Neubaugebiet am Jägerpark möglich ist.

Jan Donhauser
Fraktionsvorsitzender